

Lars Heinemann

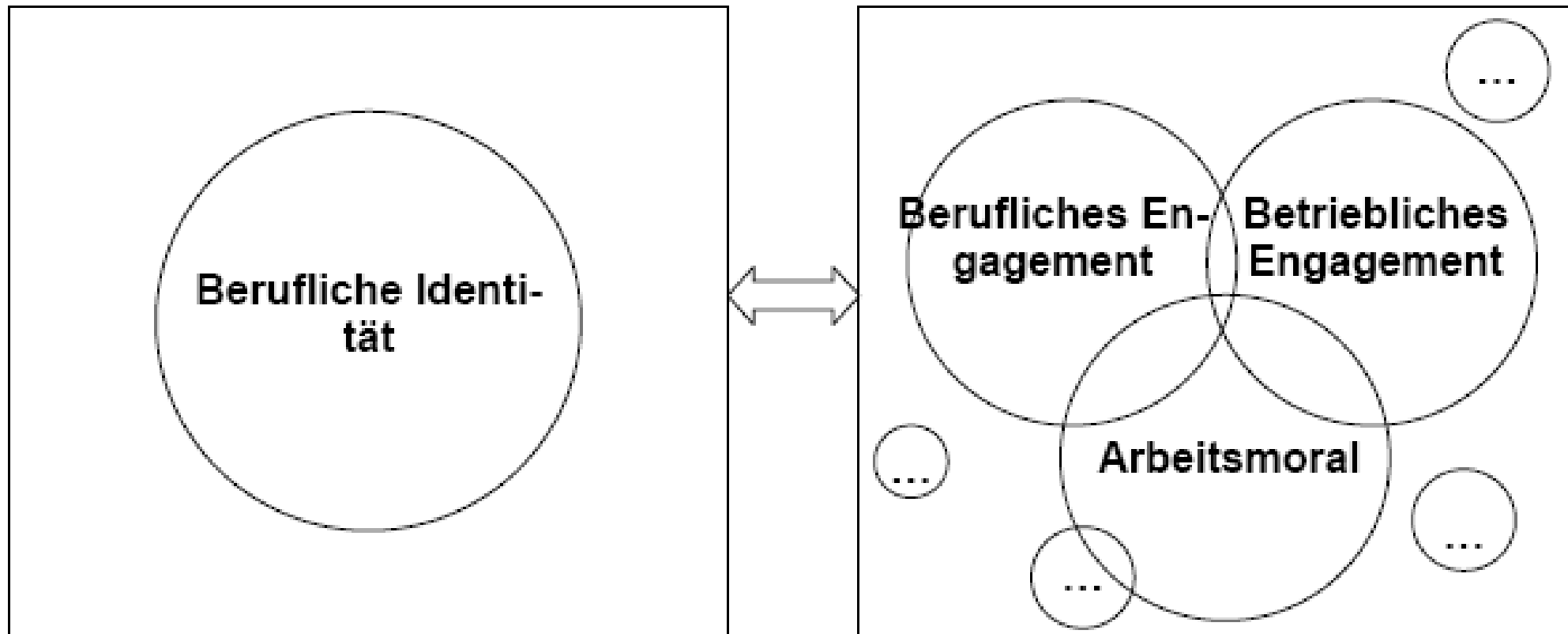
**Commitment, Engagement und berufliche Identität
Die Kontextbefragung im Rahmen der
Landesinitiative**

Dresden, 04.06.2010

Konzept
Typen und Verläufe
Einschätzung der betrieblichen
Ausbildungsbedingungen
Einstellungen zur Berufsschule
Persönliche Hintergrundvariablen

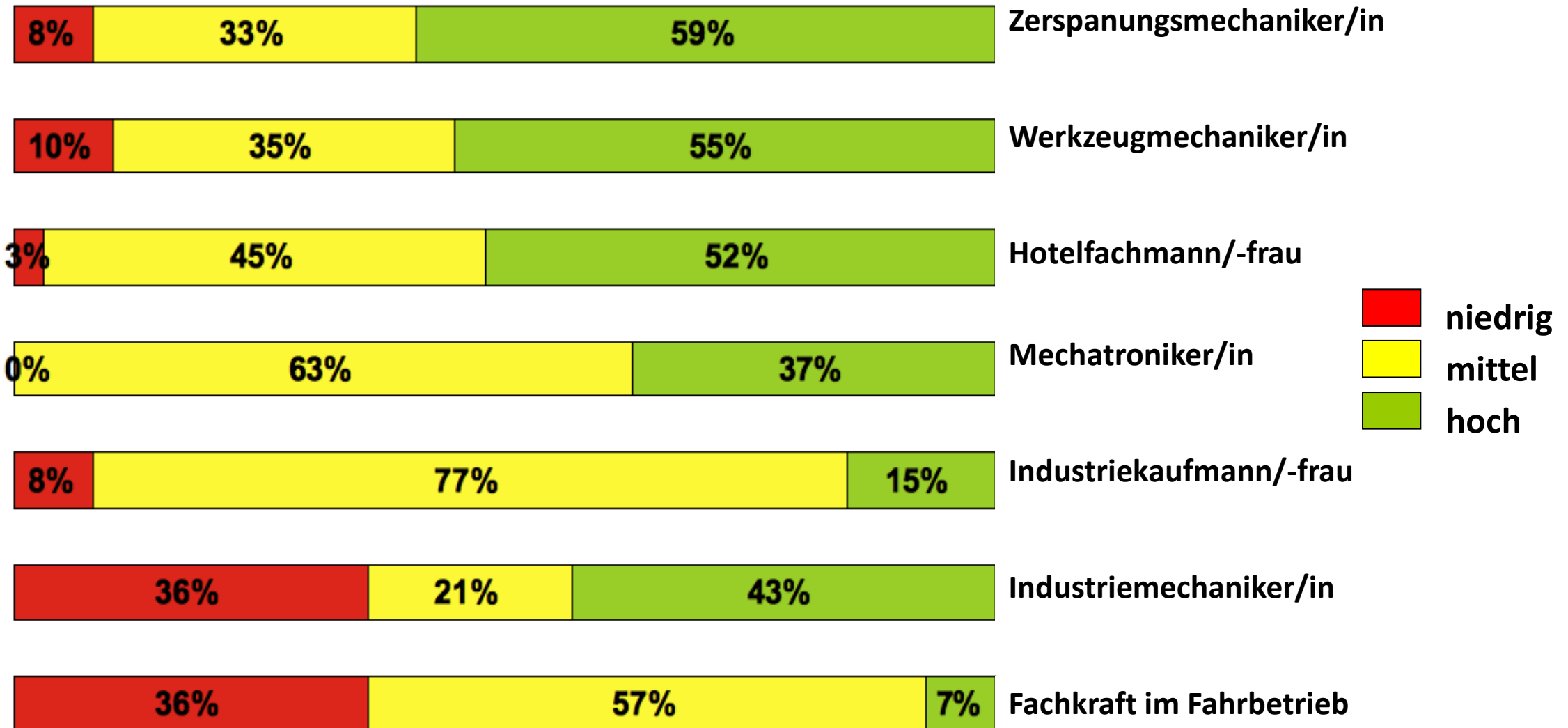
Konzeptualisierung

Berufliche Identität und Bindungen an den Beruf, Betrieb und Arbeit als solche

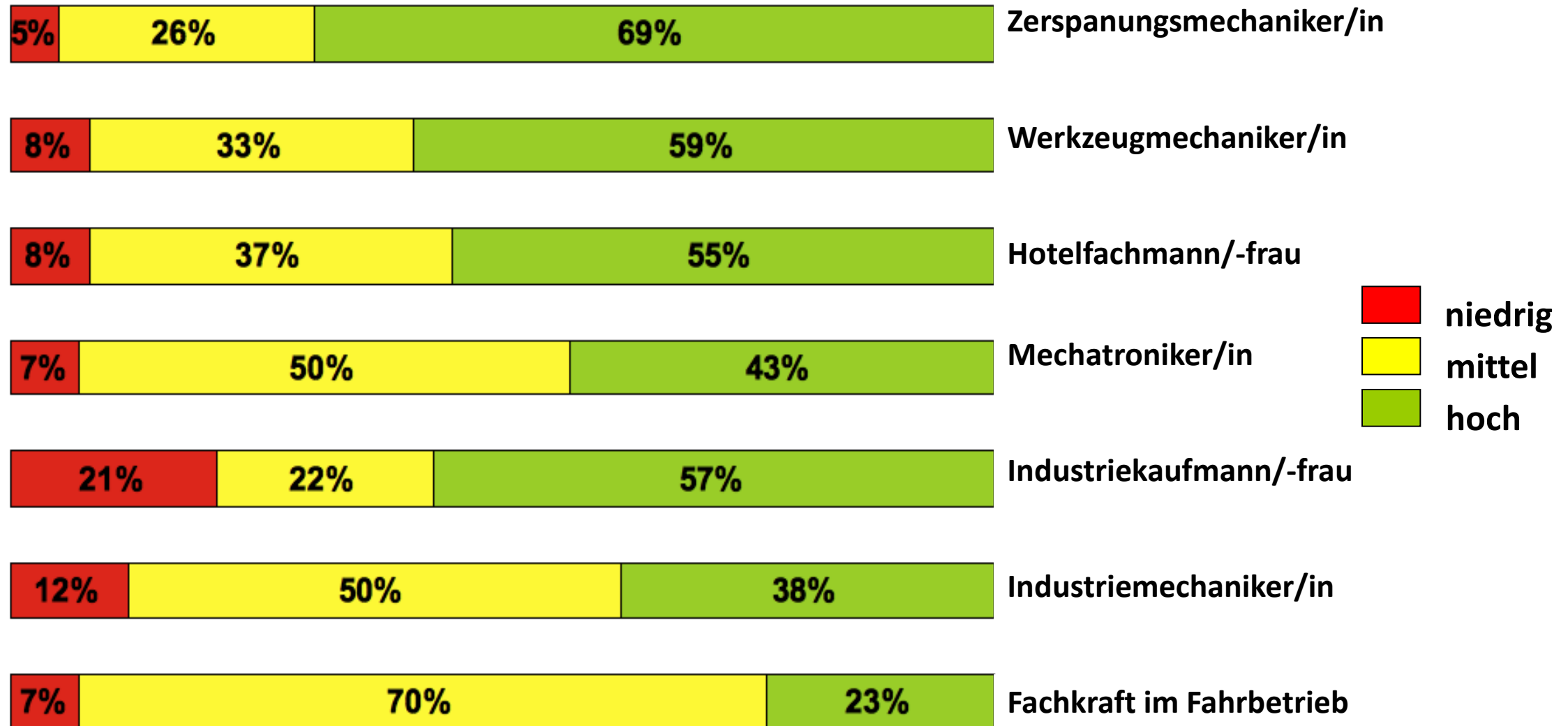


Typen und Verläufe

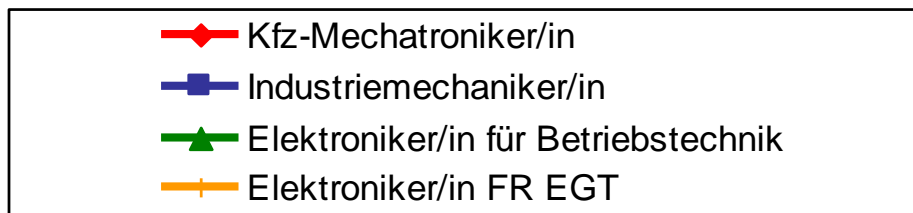
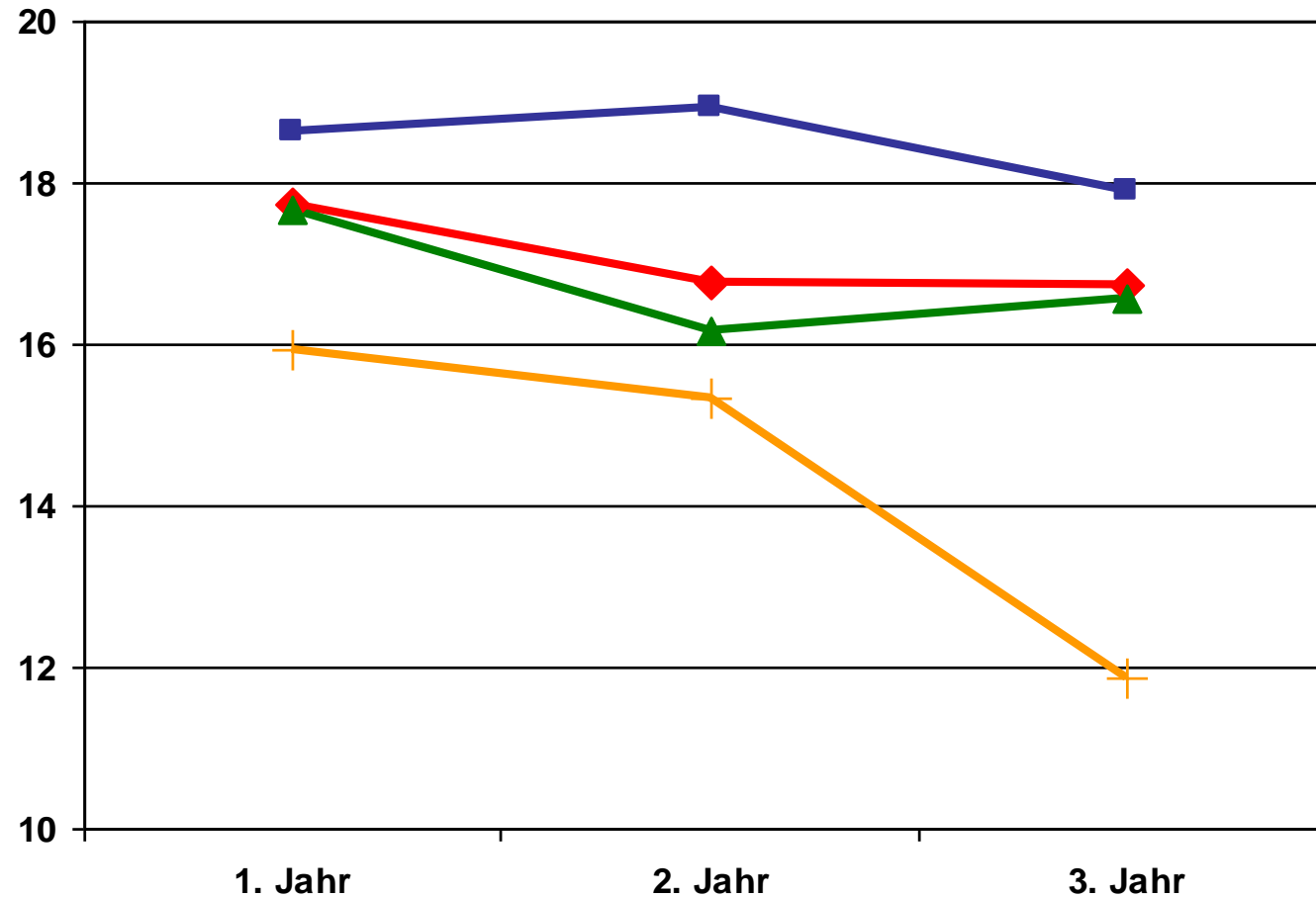
Berufliche Identität



Berufliches Engagement



Entwicklung beruflichen Engagements ausgewählter Berufe nach Ausbildungsjahr



hoch ↑
 Stärke der Orientierung
 ↓
 niedrig

Industriekaufmann/-frau Verkäufer/in	Kosmetiker/in Automobilkaufmann/-frau Industriemechaniker/in Mechatroniker/in	Koch/Köchin Friseur/in Elektroniker/in für Betriebs- technik (Windenergie)
	Einzelhandelskaufmann/- frau Kfz-Mechatroniker Berufskraftfahrer/in Speditions- /Logistikkaufmann/-frau Konstruktionsmechaniker/in Fachlagerist Bürokaufmann	
Anlagenmechaniker/in* Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik* Rechtsanwalts-/ Notariats- fachangestellte/r* Steuerfachangestellte/r* Groß- und Außenhandels- kaufmann/-frau* Verwaltungsfachangestell- te/r*		Metallbauer/in*
1	2	3

← Berufe gem. Stärke der beruflichen und betrieblichen Orientierung.

Betriebliche Orientierung

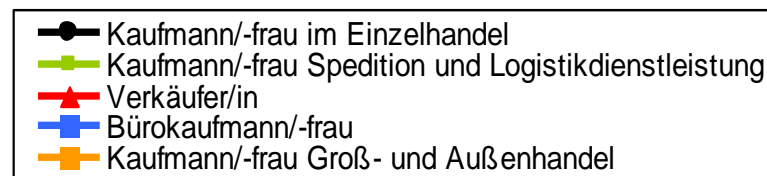
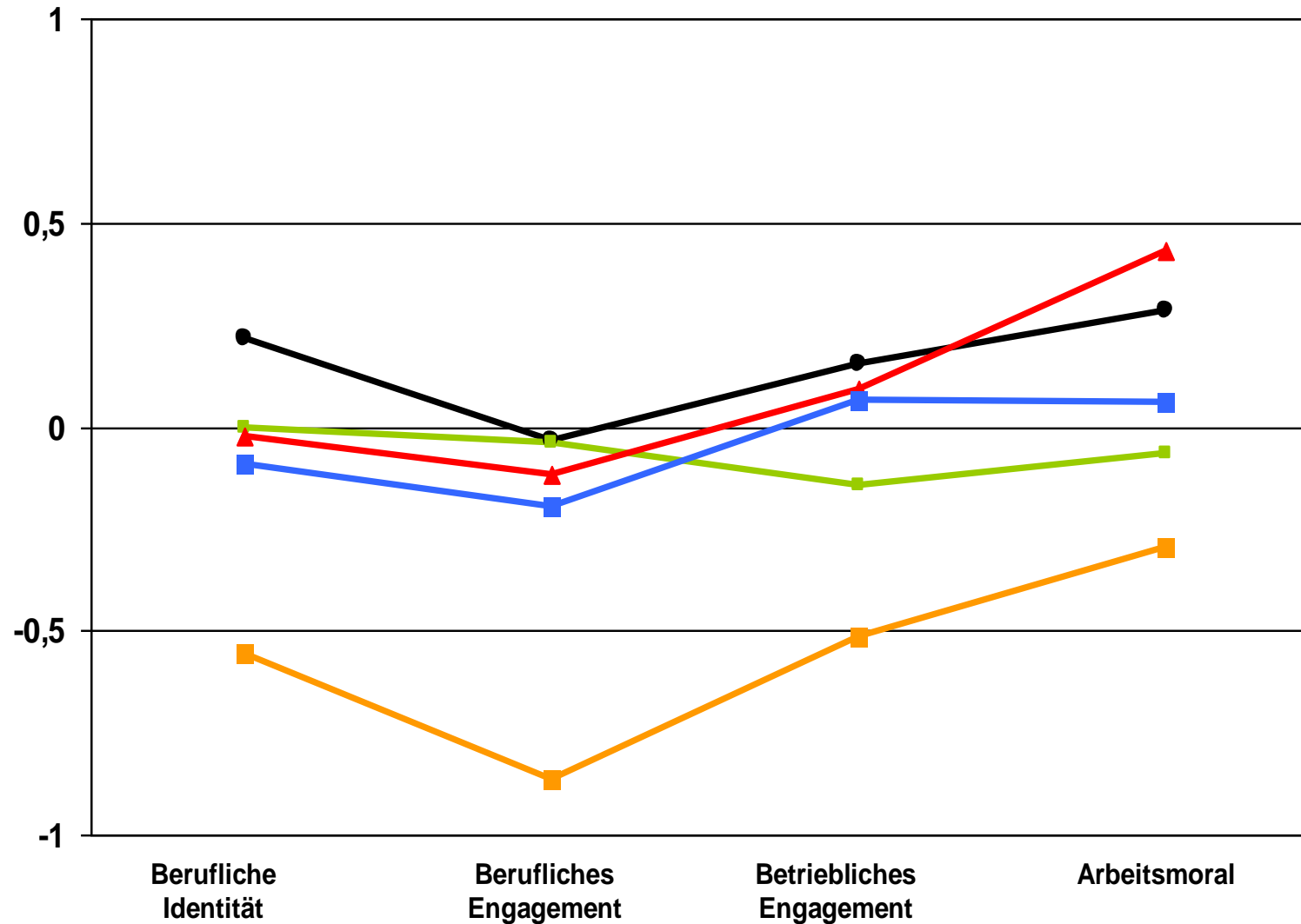


Berufliche Orientierung

- Typ 1:** Autonome, verantwortungsbewusste Fachkräfte
- Typ 2:** Der Typus des durchgängig hoch Engagierten
- Typ 3:** Die Unauffälligen
- Typ 4:** Betriebs- und Verrichtungsorientierte

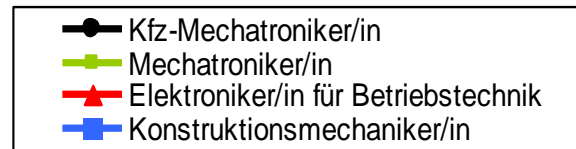
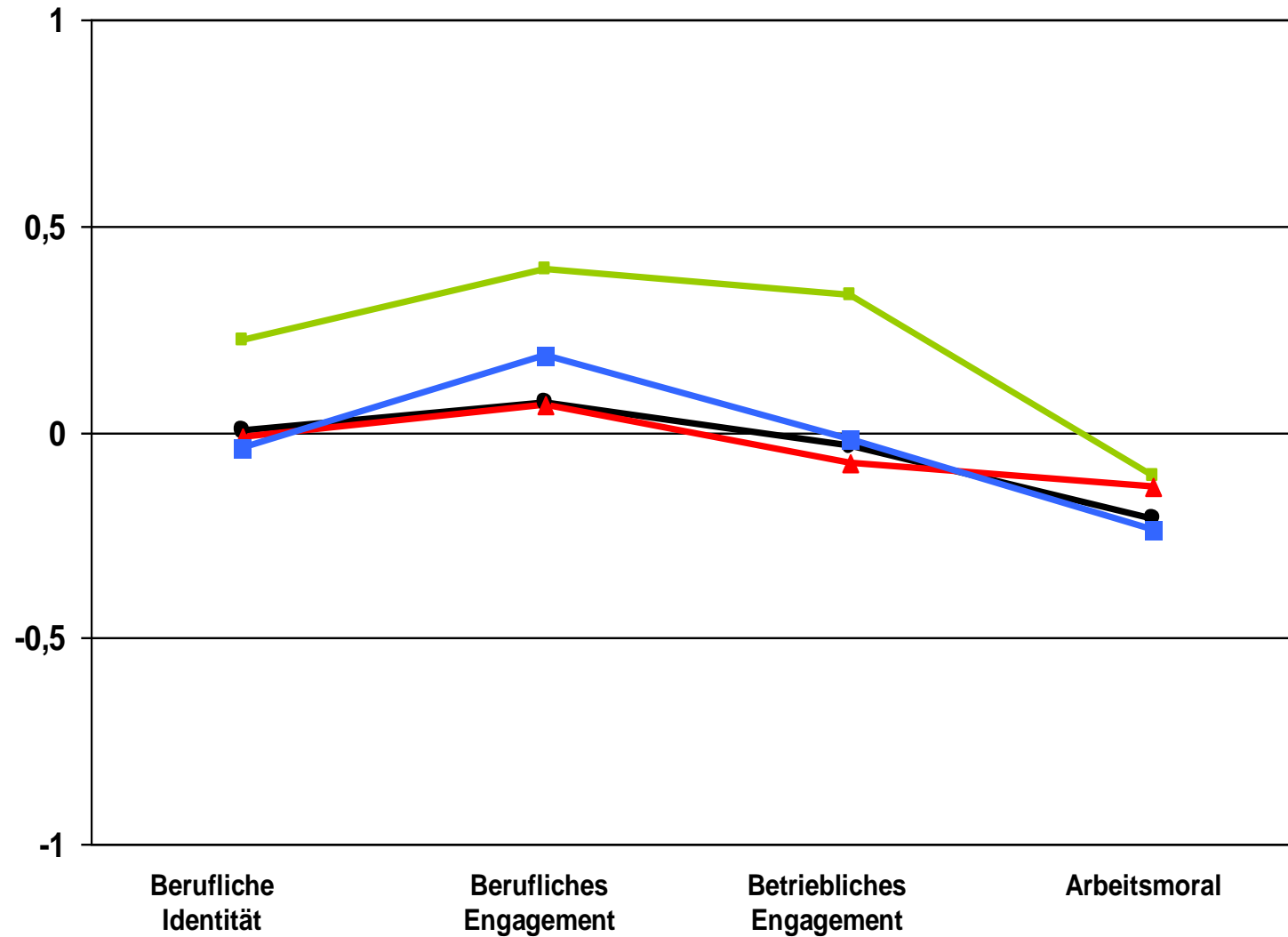
Identitäts- und Engagementprofil kaufmännische Berufe

Standardabweichung



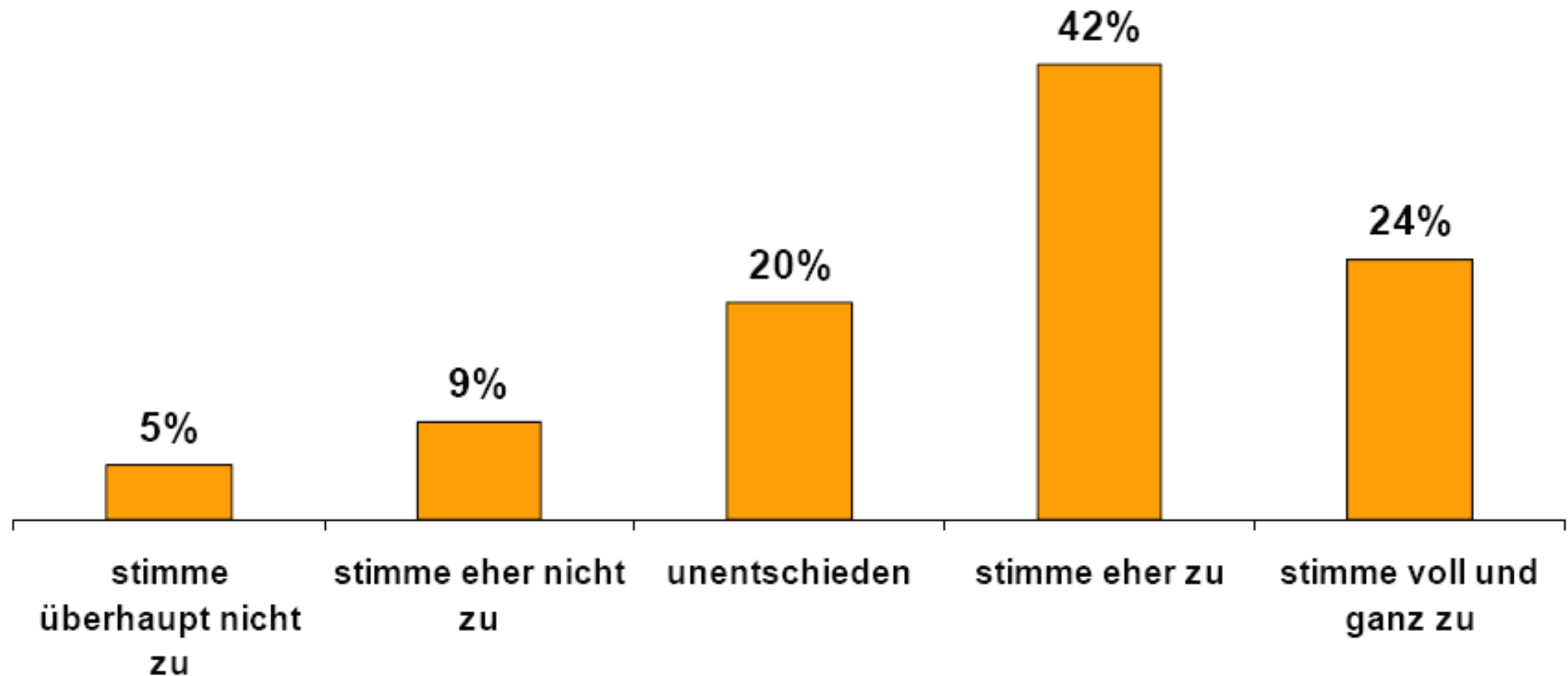
Berufliche Orientierung in gewerblich-technischen Berufen

Standardabweichung

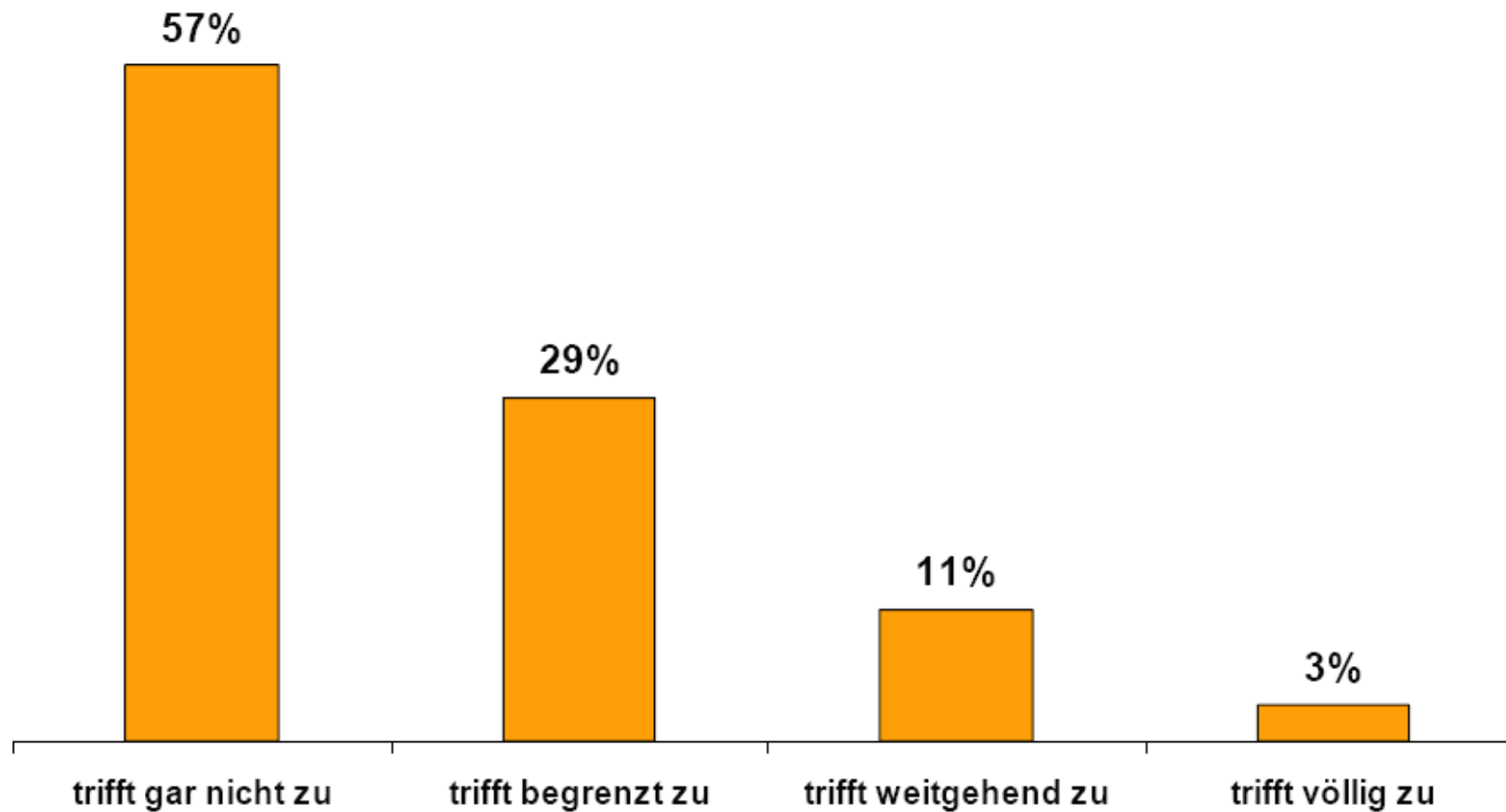


Die Einschätzung der betrieblichen Ausbildungsbedingungen

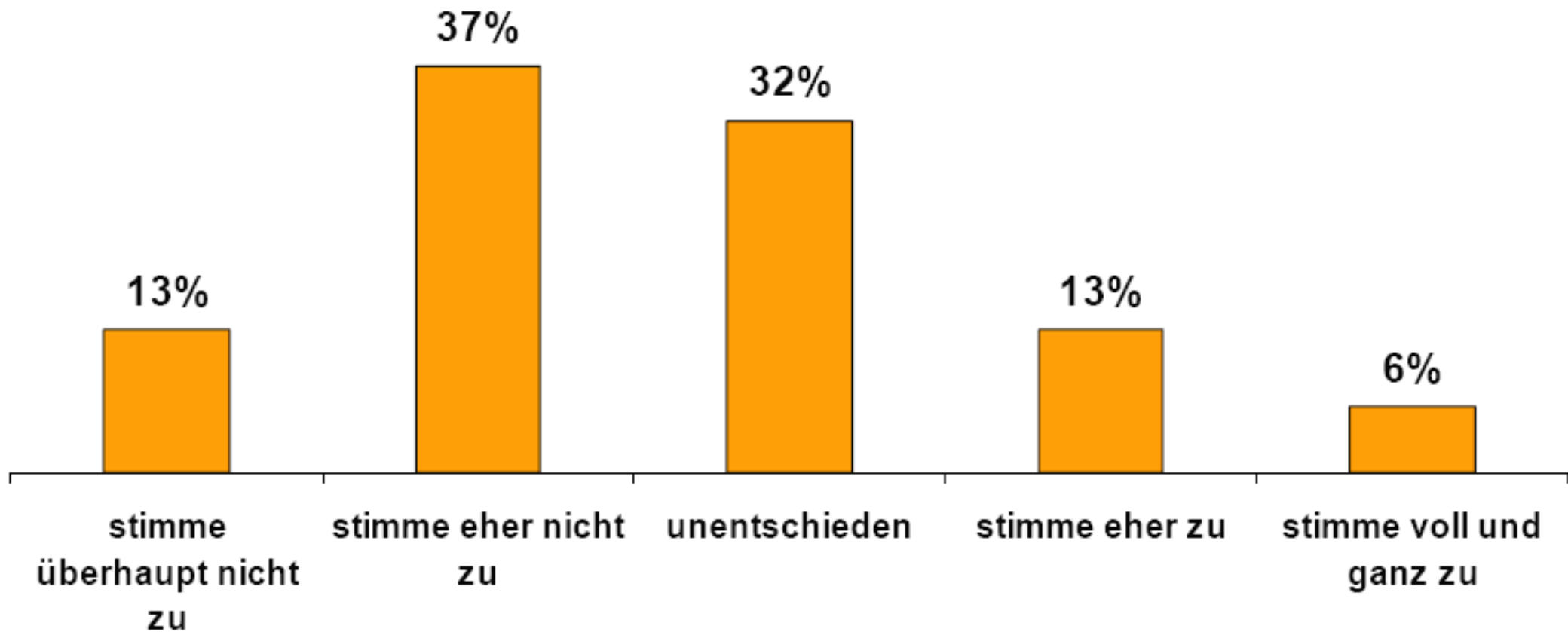
„Mit der Ausbildung bin ich insgesamt zufrieden.“



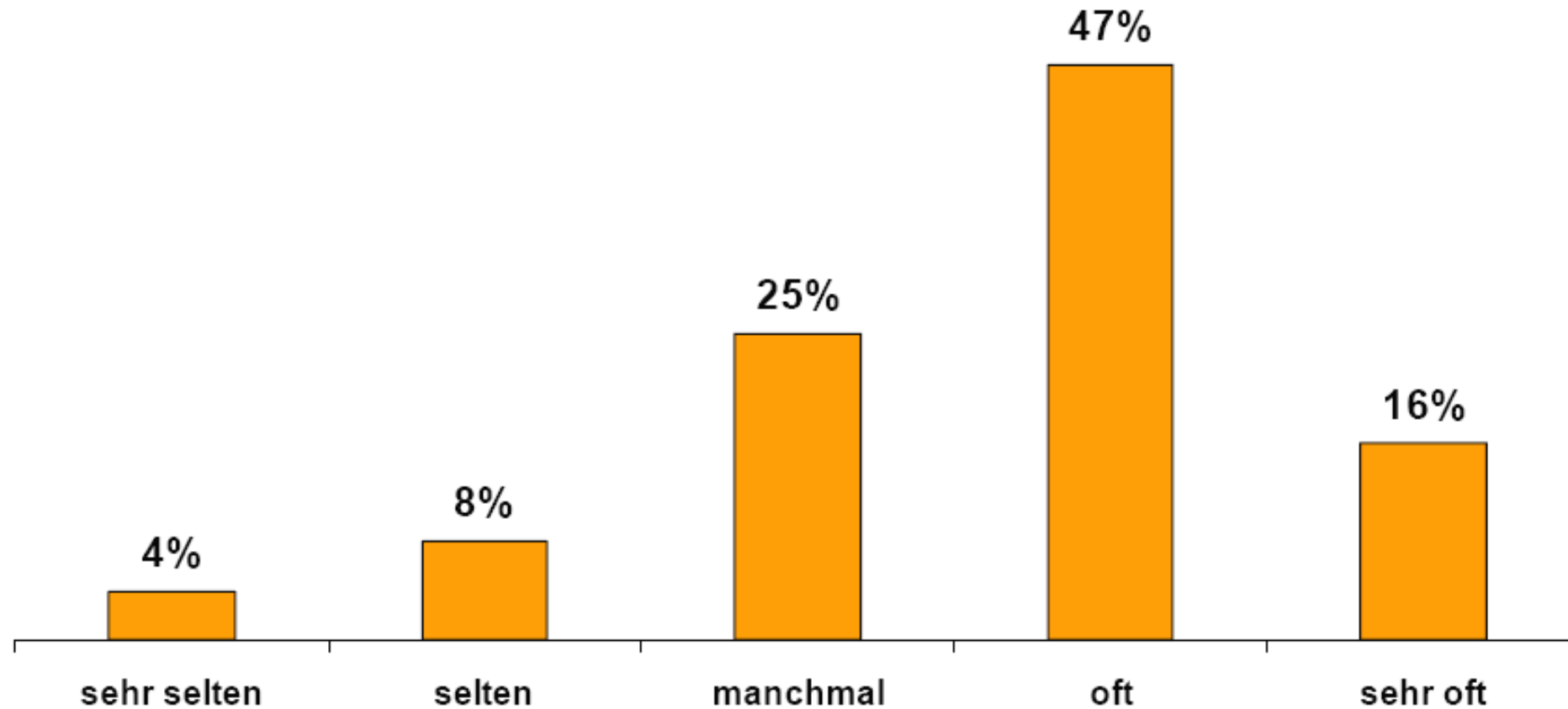
„Ich bin völlig mir selbst überlassen.“



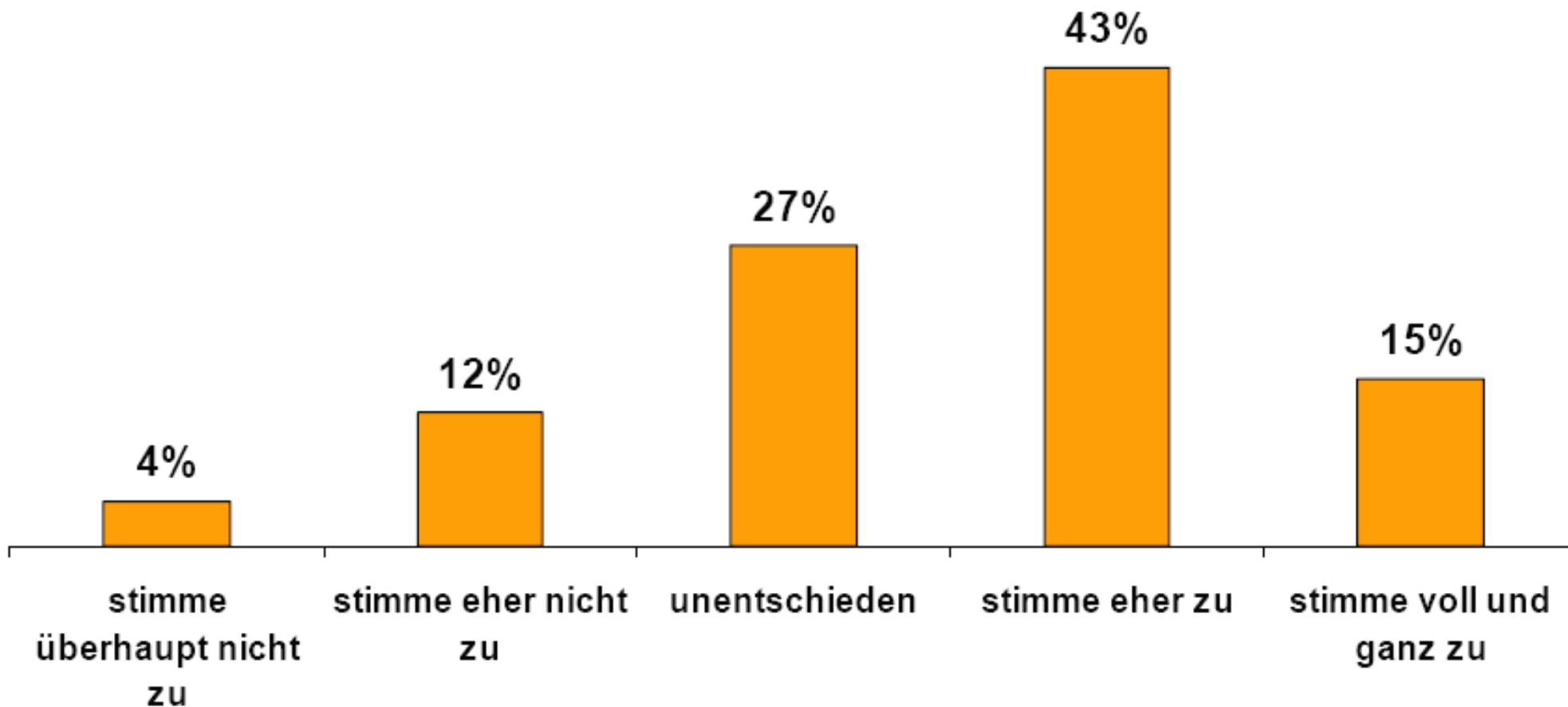
„Ich fühle mich in der Ausbildung unterfordert.“



„Man bekommt von Fachleuten gezeigt, wie man ein Problem auf dem jeweiligen Gebiet angeht.“

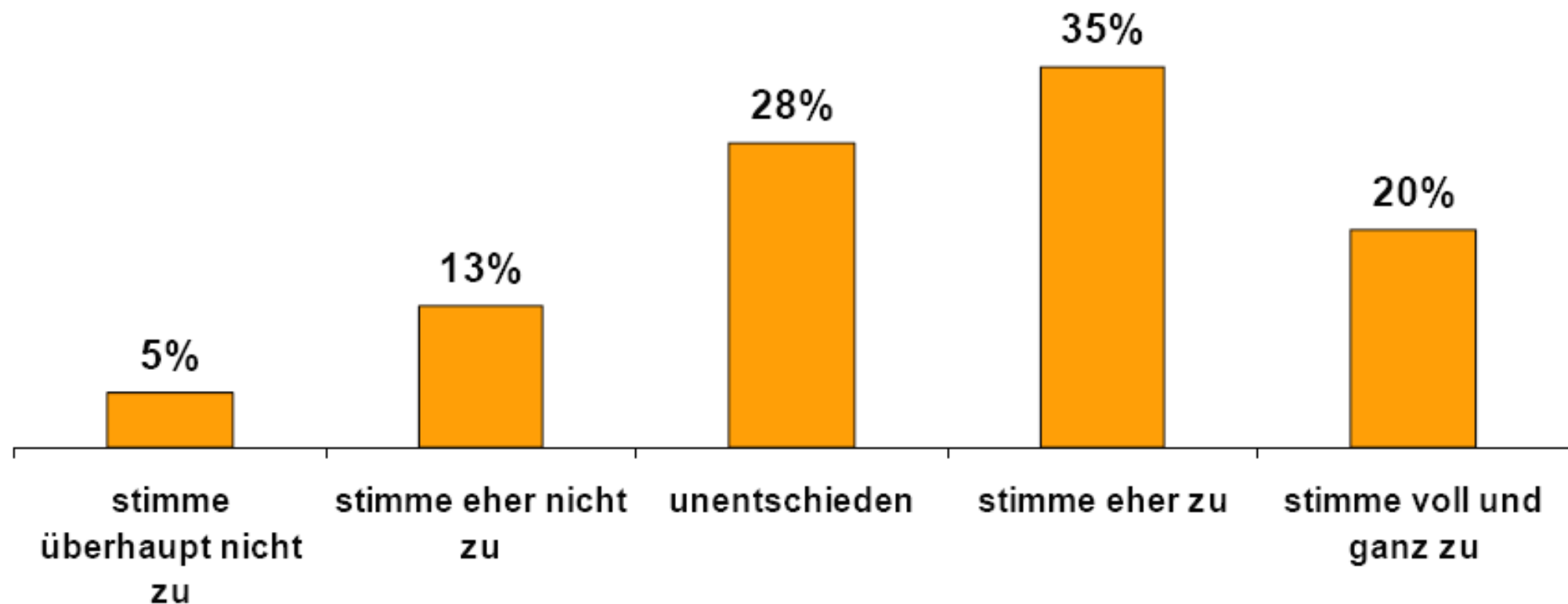


„Außer meinen Kernaufgaben lerne ich auch die übrigen Prozesse im Betrieb kennen.“

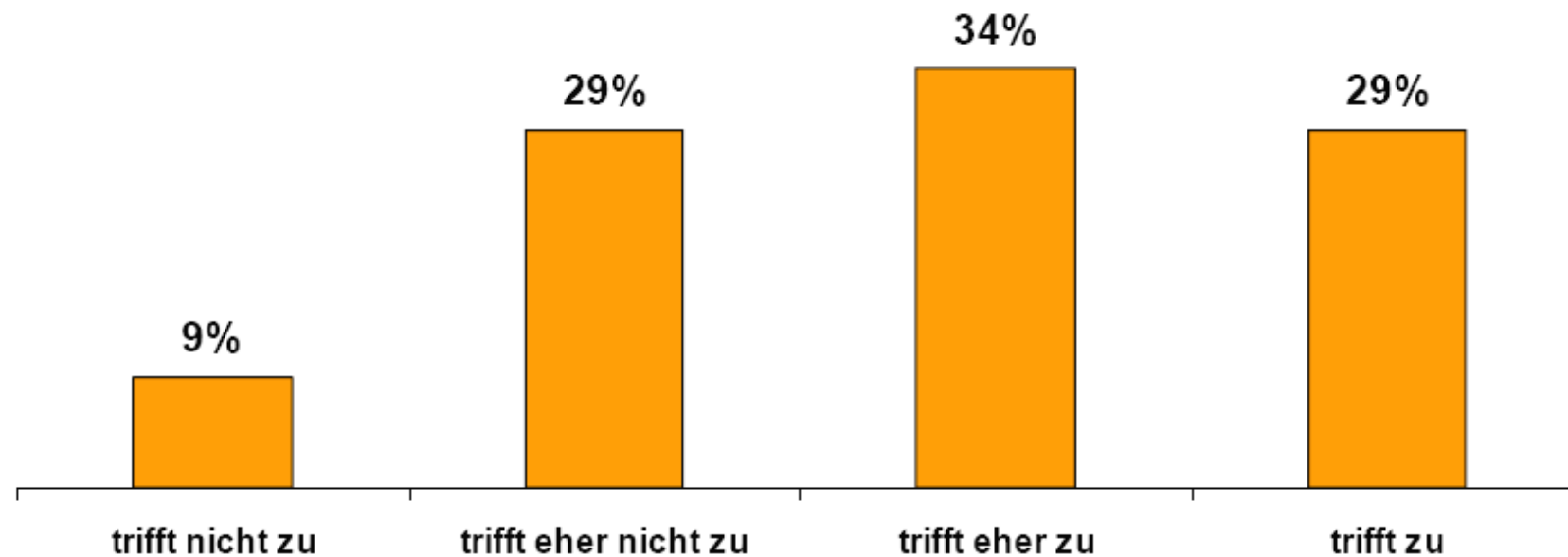


Einstellungen zur Berufsschule

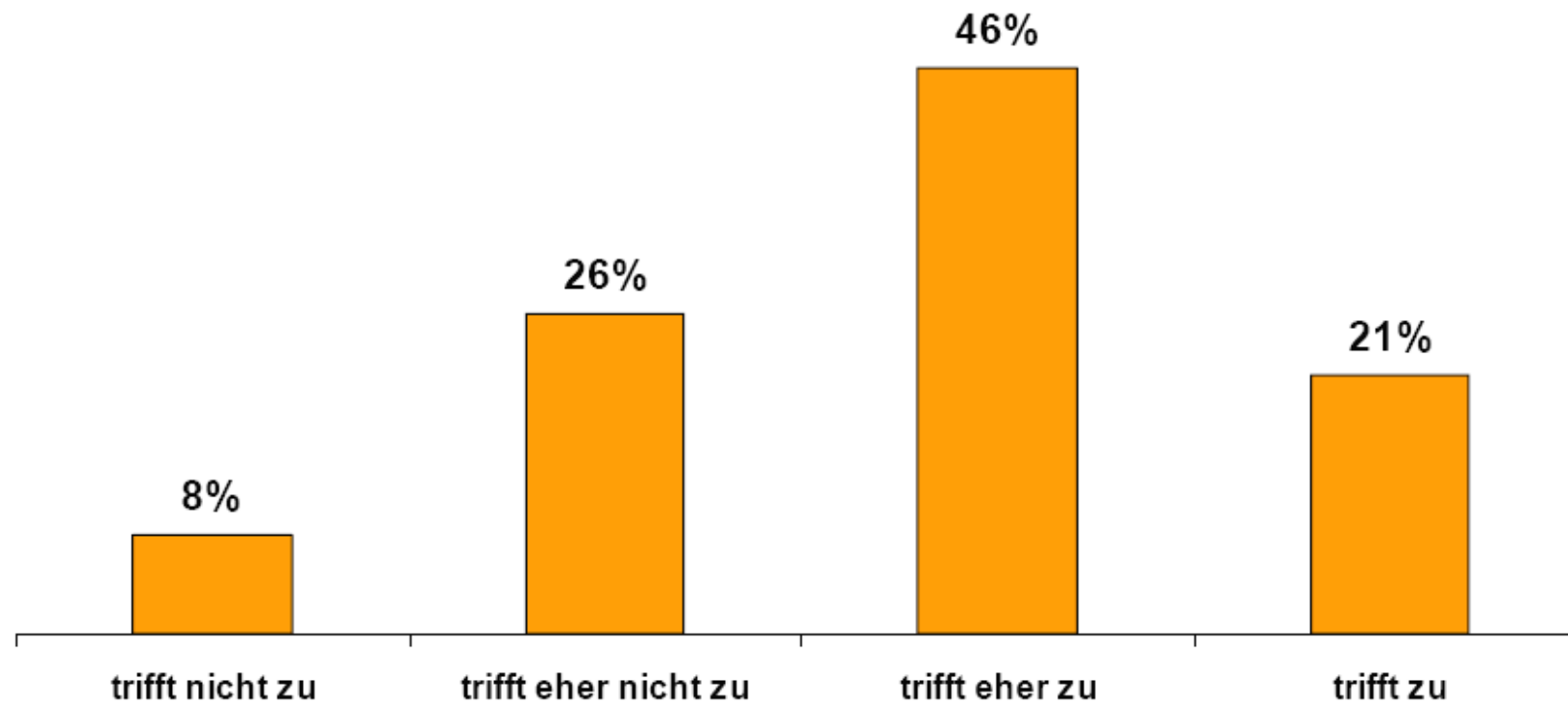
„Mit meinen Leistungen in der Berufsschule bin ich insgesamt zufrieden.“



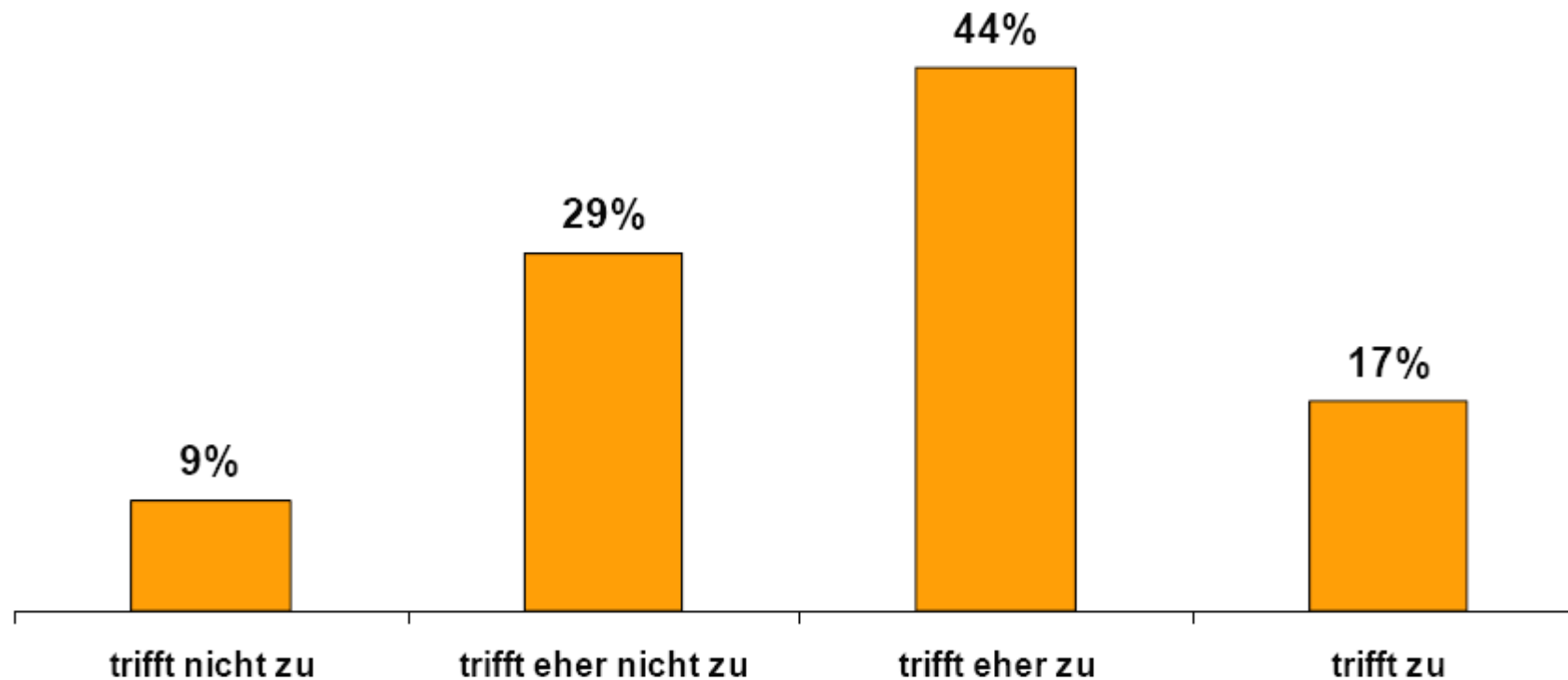
„An unserer Schule kommt es vor, dass Schülerinnen und Schüler häufig den Unterricht stören.“



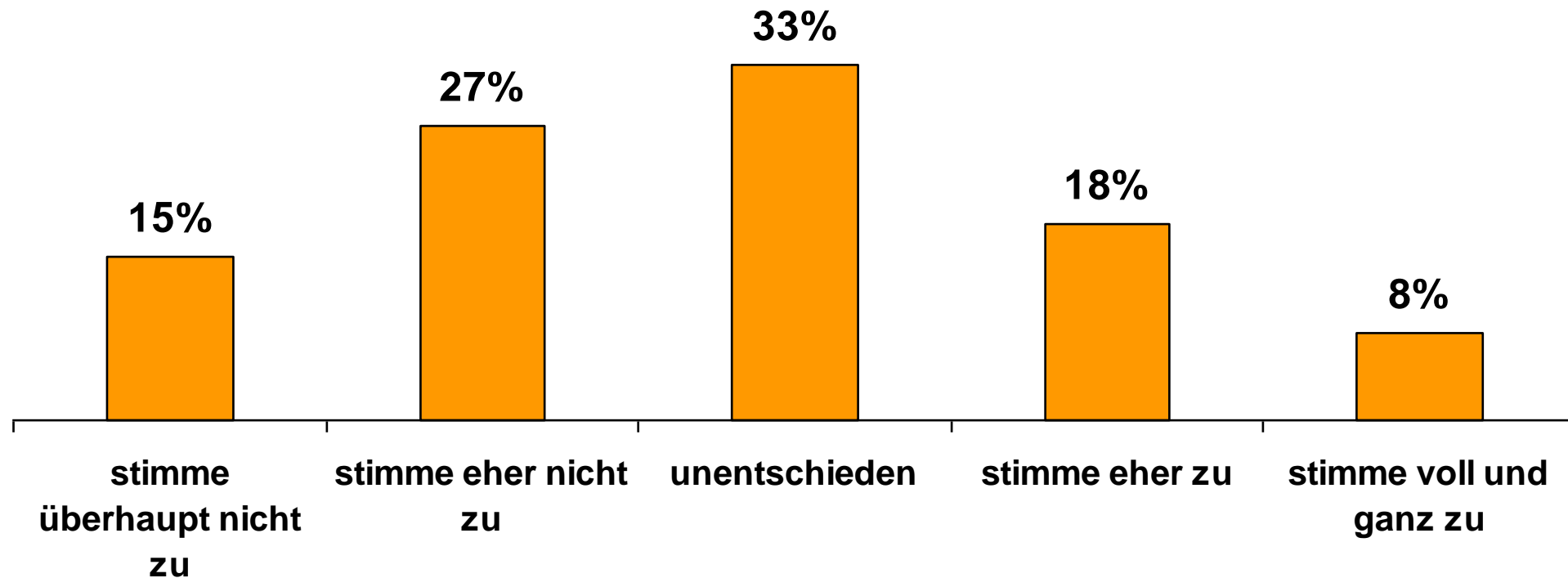
„Unsere Lehrerinnen und Lehrer kümmern sich auch um einzelne Schüler.“



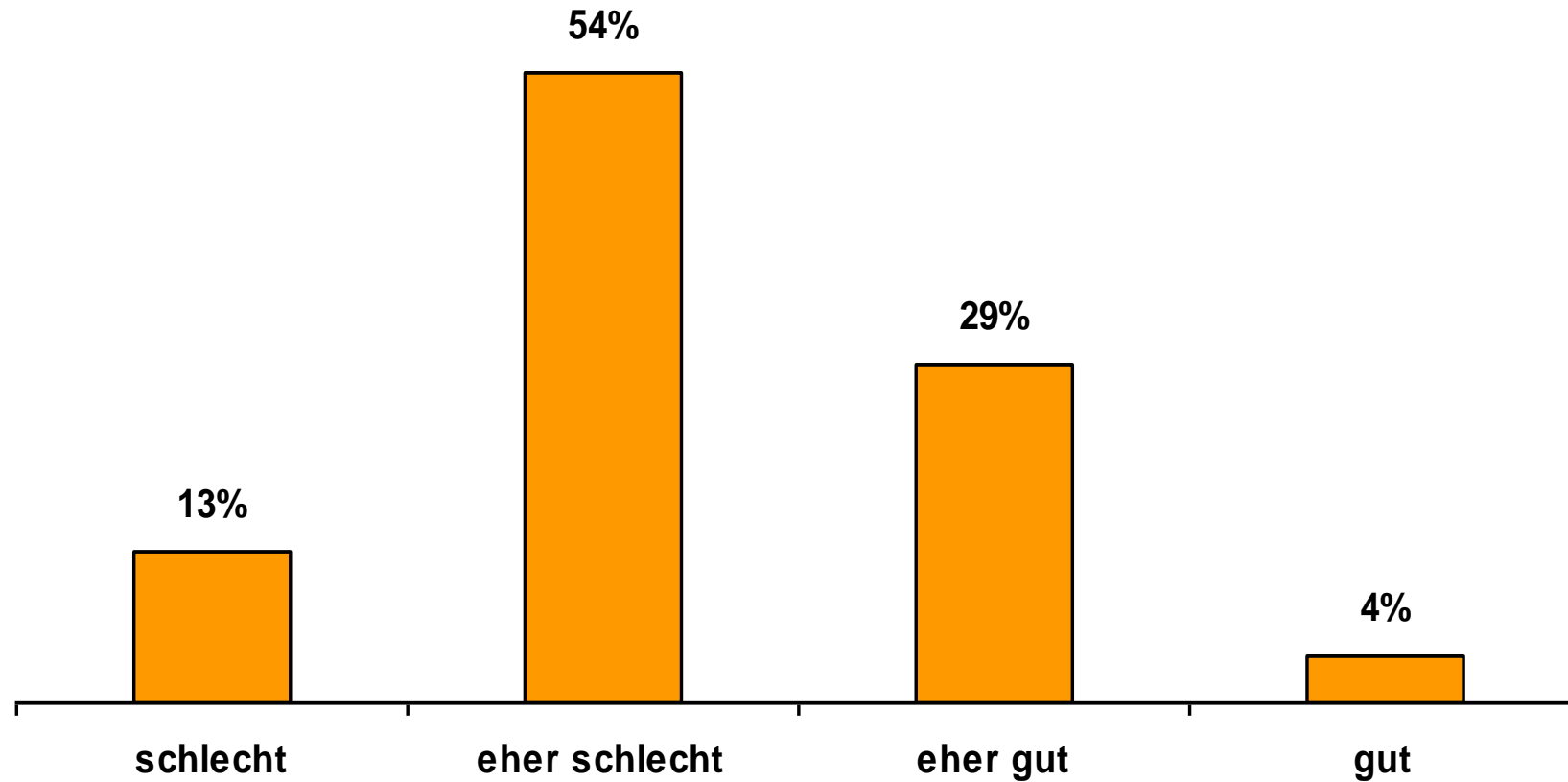
„Unsere Lehrerinnen und Lehrer haben einen guten Überblick über die betriebliche Realität.“



„Der Berufsschulunterricht und meine alltägliche Arbeit haben nichts miteinander zu tun.“



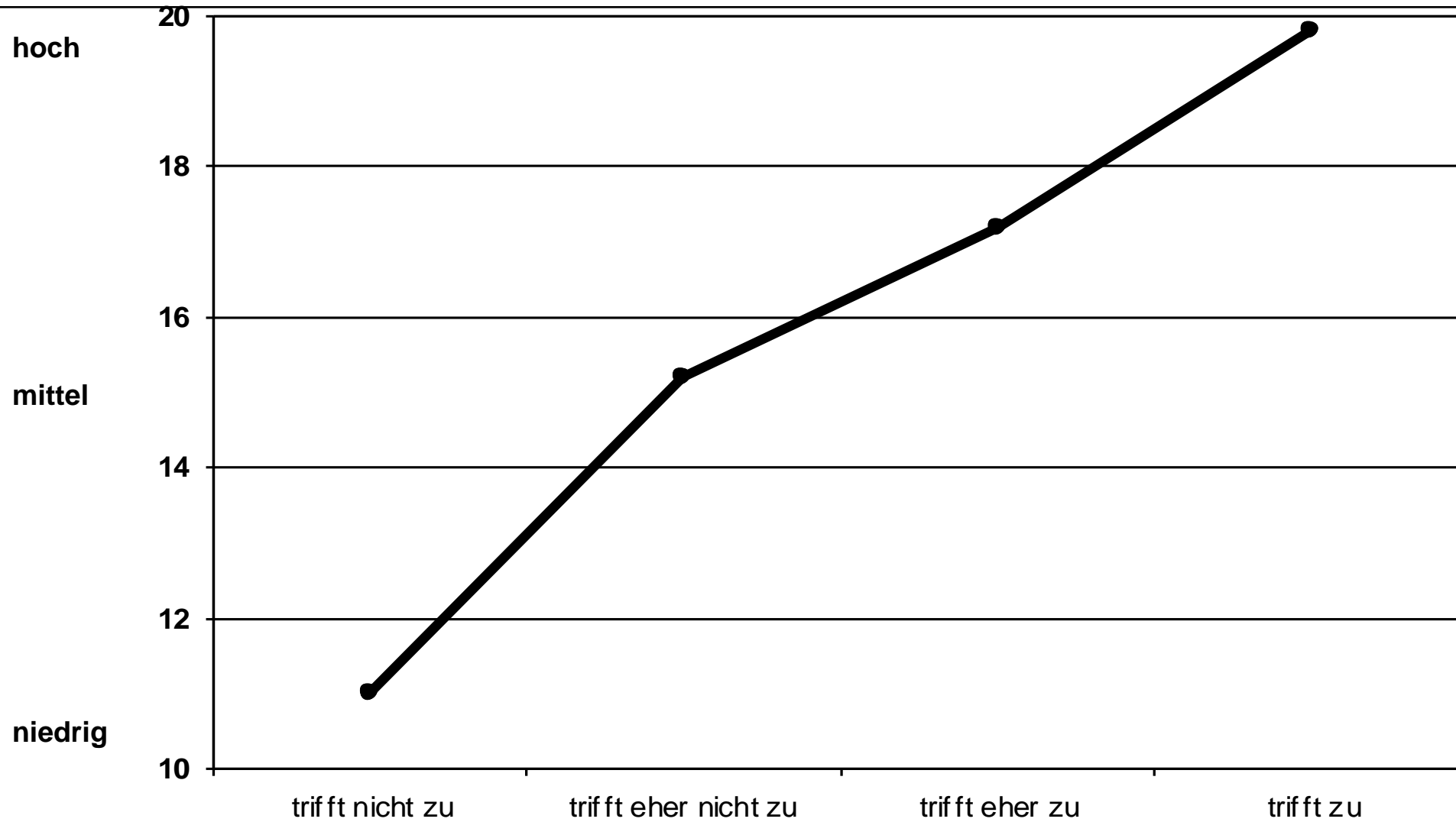
Güte der Lernortkooperation nach Einschätzung der Auszubildenden



Persönliche Hintergrundvariablen

- 1. Kein Zusammenhang von Engagement und beruflicher Identität mit Wohnort, schulischer Vorbildung und Migrationshintergrund.**
- 2. Sehr wohl aber mit Berufswahl („Wunschberuf“)**

„Berufliches Engagement“

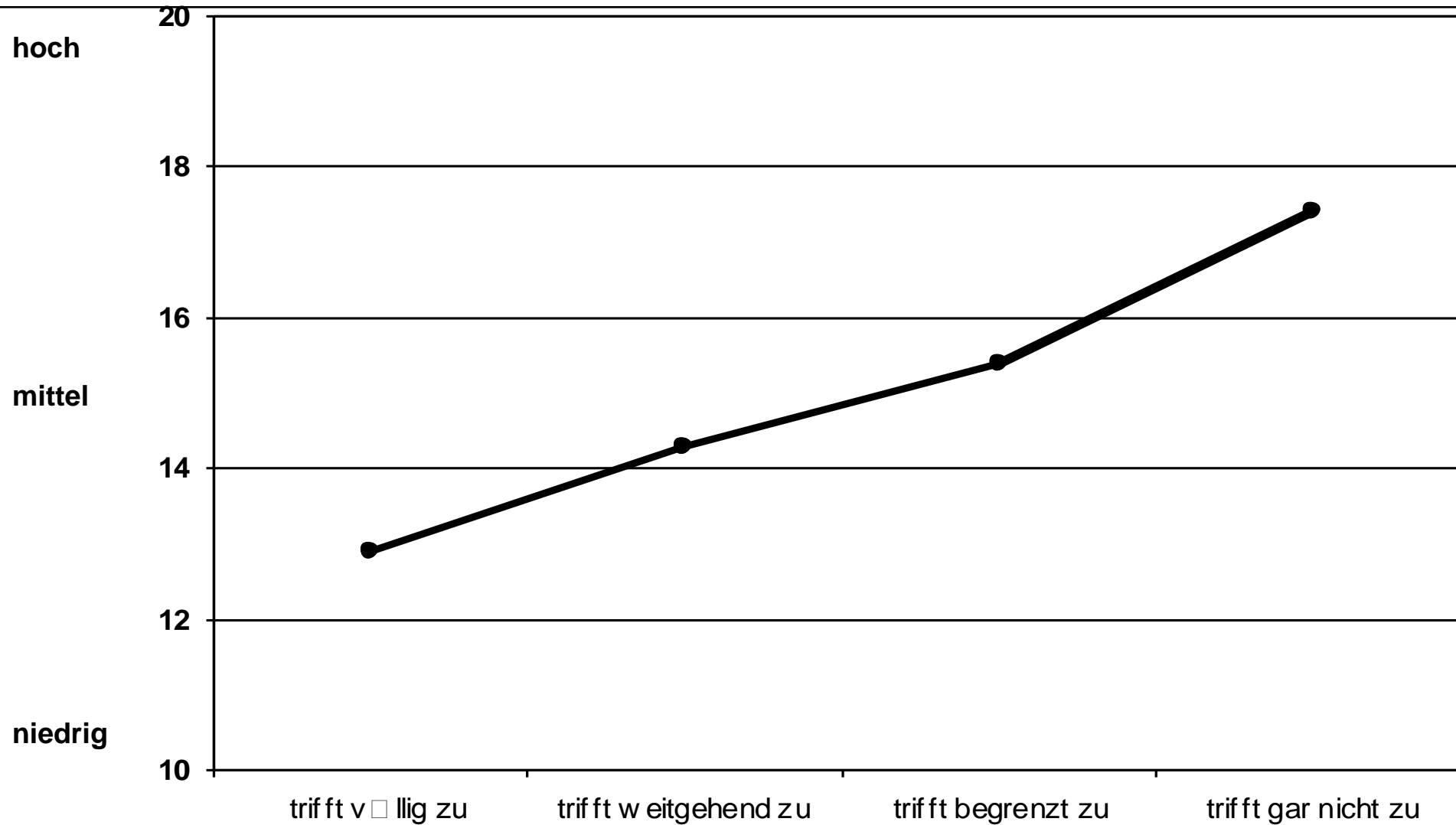


„Ich wollte schon immer diesen Beruf ergreifen.“

Lars Heinemann

- 3. Eine gute Arbeitsatmosphäre fördert das betriebliche und berufliche Engagement.**

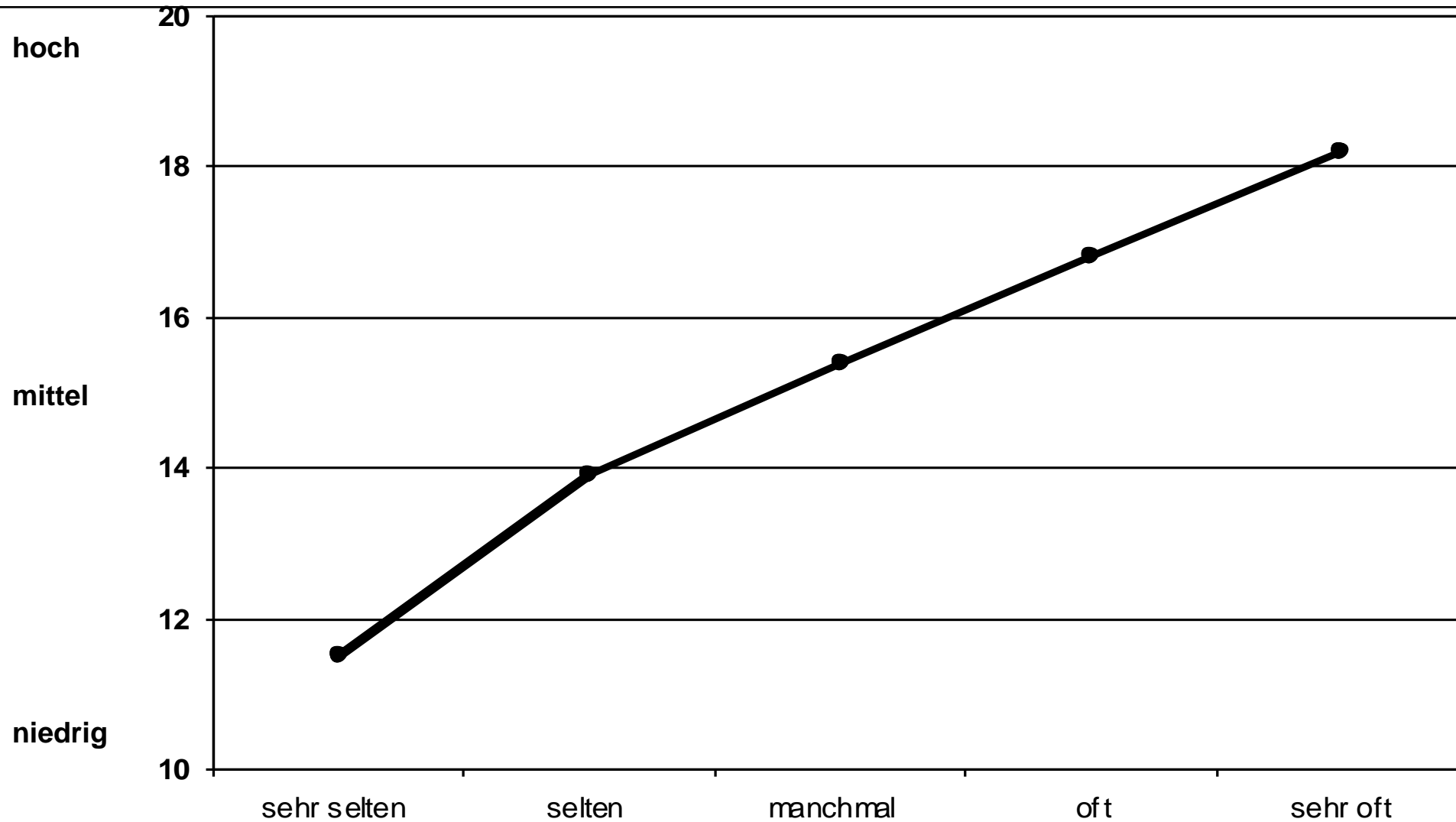
„Berufliches Engagement“



„Das Arbeitsklima kann man eher als verkrampt bezeichnen.“

Lars Heinemann

- 4. Die Unterstützung der Auszubildenden und ihre Behandlung als neue Mitarbeiter fördert die Entwicklung beruflicher Identität sowie das berufliche und betriebliche Engagement.**

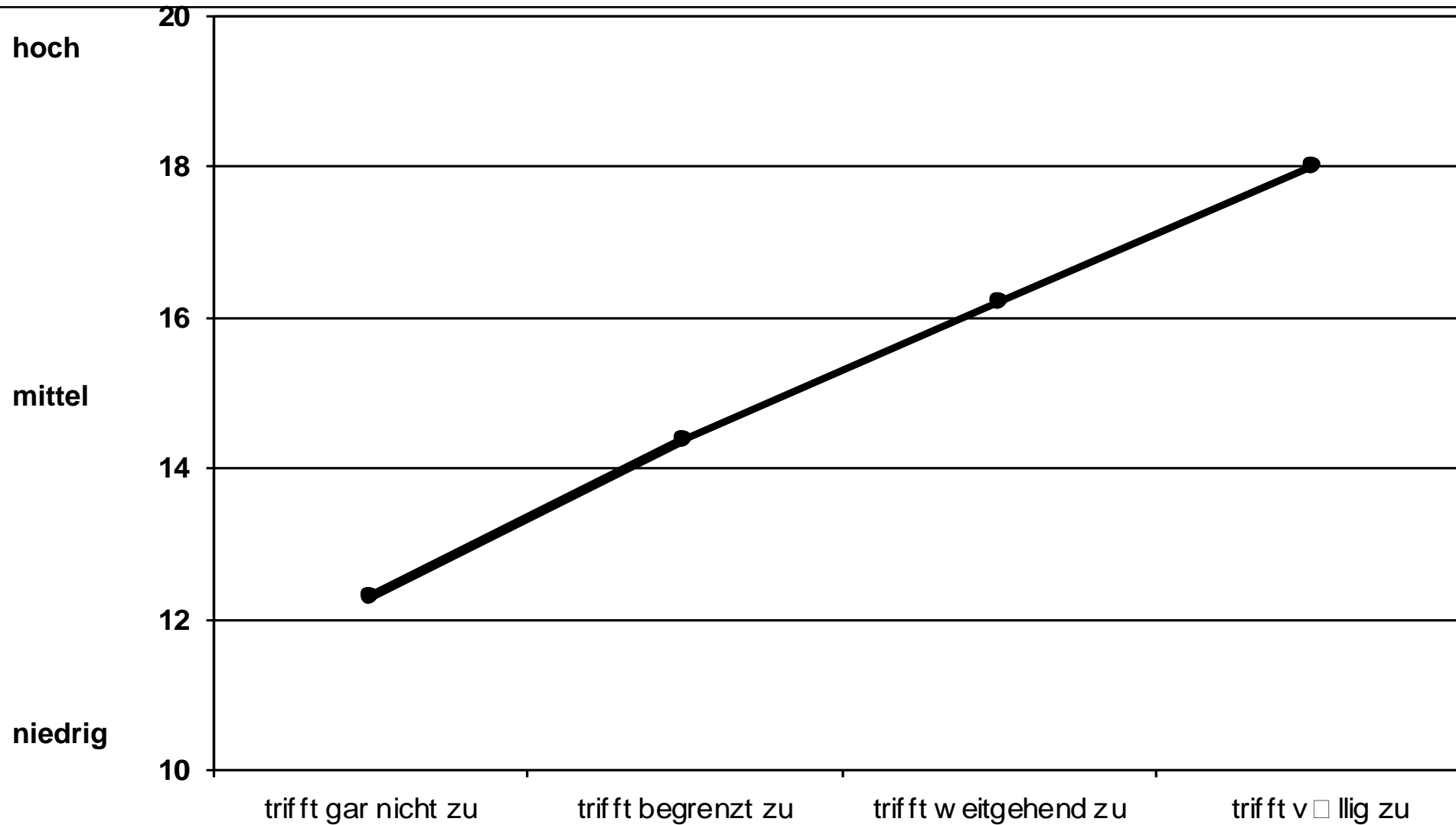


„ Wenn ich selbst Aufgaben bearbeite, erhalte ich fachmännische Unterstützung und Rückmeldung.“

Lars Heinemann

- 5. Die Vielfalt der Arbeitsaufgaben und ihre für die Auszubildenden einsehbare Einbettung in die betrieblichen Arbeitszusammenhänge ist eine wesentliche Voraussetzung für eine attraktive und erfolgreiche Ausbildung.**

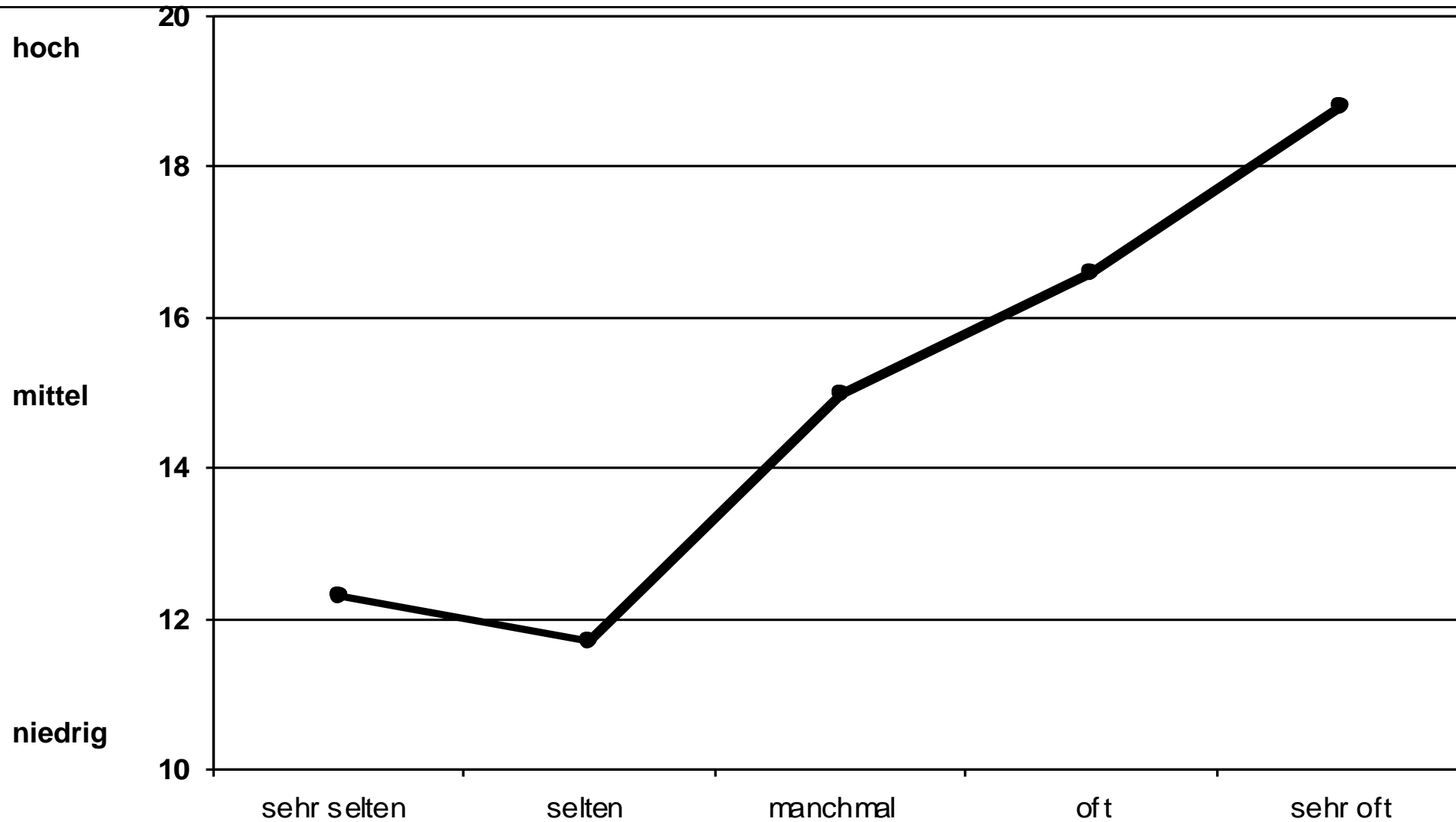
„Berufliches Engagement“



„Die Ausbildung ermöglicht es, völlig unterschiedliche Dinge zu tun und viele verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden.“

Lars Heinemann

- 6. Die Auszubildenden eher etwas zu über- als zu unterfordern ist ein zentraler Grundsatz für eine erfolgreiche Ausbildung.**



„Ich kann zeigen, was ich im betreffenden Aufgabenbereich gelernt habe.“

Lars Heinemann